

## Der Tarifabschluss für den Sozial- und Erziehungsdienst – Auswirkungen für Berlin?

November 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Auseinandersetzung über einen neuen Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst im Bereich der Kommunen ist ein Kompromiss erzielt worden. Diesem Tarifergebnis waren monatelange Verhandlungen, Streiks und eine Schlichtung vorausgegangen. Die Erwartungen der Kolleg\*innen waren hoch, denn Ziel war die Aufwertung des Sozial- und Erziehungsdienstes. Das erzielte Tarifergebnis erfüllt nun nicht alle Erwartungen, dennoch enthält es vor allem für Erzieher\*innen, Kitaleiter\*innen und Sozialpädagoge\*innen im RSD deutliche Verbesserungen.

### ***Dieses Tarifergebnis gilt nicht in Berlin***

Für die in den Kita-Eigenbetrieben beschäftigten Kolleg\*innen, die Erzieher\*innen und Sozialpädagoge\*innen, die als Landesbeschäftigte in den Schulen bzw. in den Bezirken oder den Senatsverwaltungen arbeiten, gilt nicht der TVÖD, sondern der TV-L. Die neue Entgeltordnung (Eingruppierungstarifvertrag) für den Sozial- und Erziehungsdienst im TVÖD gilt für die Beschäftigten der Kommunen. Berlin ist ein Land, keine Kommune, deshalb gilt hier der TV-L.

### ***Das Tarifergebnis***

Das erzielte Tarifergebnis für den Sozial- und Erziehungsdienst beinhaltet in vielen Fällen ein höheres Entgelt als das Berliner Tarifrecht. Eine Erzieher\*in in Regeltätigkeit ver-

dient im TVÖD in der Stufe 1 ca. 120 € und in der Stufe 6 schon ca. 400 € mehr.

Eine Aufwertung ist allerdings nicht für alle Tätigkeiten festzustellen. Für Sozialpädagoge\*innen/Sozialarbeiter\*innen (mit Ausnahme der Kolleg\*innen in Garantenstellung) konnten wesentliche Verbesserungen nicht erreicht werden.

### ***Kann man das Tarifergebnis nicht einfach auch auf den Sozial- und Erziehungsdienst in Berlin anwenden?***

Ganz so einfach ist das leider nicht. Der TV-L ist ebenfalls ein bundesweiter Tarifvertrag, der für die Landesbeschäftigten in allen Bundesländern (mit Ausnahme Hessen) gilt. Die Entgeltordnung für den Sozial- und Erziehungsdienst (Eingruppierungstarifvertrag) im TV-L ist fester Bestandteil der gesamten Entgeltordnung. Diese gilt für alle Beschäftigten- und Berufsgruppen. Im TVÖD ist die Entgeltordnung für den Sozial- und Erziehungsdienst ein gesonderter Tarifvertrag.

### ***Verantwortung des Landes Berlin***

Erzieher\*in ist ein absoluter Mangelberuf. In Berlin werden – genauso wie im gesamten Bundesgebiet – in den nächsten Jahren Tausende Erzieher\*innen benötigt. Aufgrund der demographischen Entwicklung werden in absehbarer Zeit viele Erzieher\*innen altersbedingt aus dem Beruf ausscheiden. Kindertageseinrichtungen und Ganztagsgrundschulen

werden in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und für Tausende von geflüchteten Kindern werden zusätzliche Erzieher\*innen gebraucht. Darüber hinaus sind pädagogische Verbesserungen in Berliner Kitas und in den Ganztagsgrundschulen dringend erforderlich. Auch dafür werden mehr Erzieher\*innen gebraucht. Der Arbeitsmarkt ist aber schon jetzt leergefegt.

### ***Die Attraktivität des Berufes steigern***

Damit der Beruf **auch in Berlin** attraktiver wird, müssen die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Dazu gehört ganz wesentlich die Bezahlung. Das Land Berlin ist hier als Arbeitgeber gefordert, nach Lösungen zu suchen, die dies ermöglichen und sich auch bei der TdL (Tarifgemeinschaft der Länder) dafür einzusetzen. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft ist aber auch als oberste Landesjugendbehörde in der Gesamtverantwortung, durch geeignete Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung beizutragen.

### ***Die weitere Einkommensentwicklung für den Sozial- und Erziehungsdienst im Land Berlin***

Die GEW BERLIN setzt sich dafür ein, dass auch im Land Berlin die Einkommen der Erzieher\*innen und Sozialpädagog\*innen verbessert werden. Die Berliner Kolleg\*innen leisten genauso eine verantwortungsvolle und schwierige Arbeit wie die im Kommunal-

dienst beschäftigten Pädagog\*innen. Auch Ihr habt einen Anspruch auf Aufwertung Eurer Arbeit. Bundesweit haben sich in den letzten Monaten Wissenschaftler\*innen, Politiker\*innen und Eltern dafür ausgesprochen, dass die Arbeit von Erzieher\*innen und Sozialpädagog\*innen höher bewertet werden muss.

Wir sagen: Das gilt auch für die Arbeit der Berliner Kolleg\*innen! Die GEW BERLIN wendet sich deshalb gemeinsam mit der Gewerkschaft verdi an den Regierenden Bürgermeister, den Finanzsenator und die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft und fordert sie auf, Lösungen anzustreben, die die deutlichen Einkommensunterschiede zwischen den Erzieher\*innen und Sozialpädagog\*innen im Landes- und Kommunaldienst überwinden. Die Gewerkschaften GEW und verdi streben gemeinsame Aktivitäten an, um eine Verbesserung auch für die Berliner Kolleg\*innen zu erreichen.

Unabhängig von dem neuen Tarifvertrag SuE wird es für die in den Kita-Eigenbetrieben, den öffentlichen Schulen und den Bezirksämtern beschäftigten Erzieher\*innen und Sozialpädagog\*innen (ebenso wie für alle anderen Landesbeschäftigten) zum 1. März 2016 eine Tarifierhöhung von 2,3 %, mindestens aber 73,88 € geben.

Wir halten Euch auf dem Laufenden und informieren Euch, sobald Eure Aktivität und Unterstützung für Aktionen nötig wird.